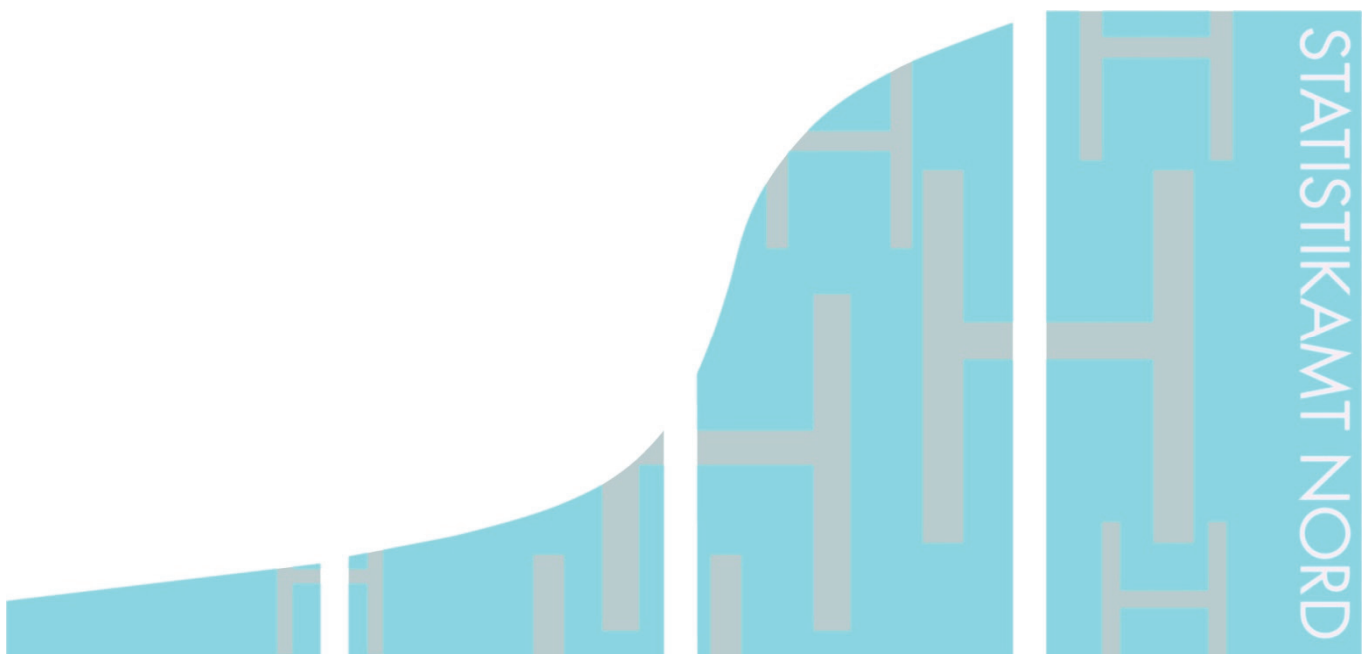


STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: H I 1 - m 2/13 S

Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein
Februar 2013
– Vorläufige Ergebnisse –

Herausgegeben am: 22. Mai 2013



Impressum

Statistische Berichte

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12
20457 Hamburg

Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Verena Hein

Telefon: 0431 / 6895-9143

E-Mail: verkehr@statistik-nord.de

Auskunftsdienst:

E-Mail: info@statistik-nord.de

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: www.statistik-nord.de

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2013

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren

Zeichenerklärung:

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
()	Zahlenwert mit eingeschränkter Aussagefähigkeit
/	Zahlenwert nicht sicher genug

Erläuterungen

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz – StVUnfStatG) vom 15. Juni 1990, zuletzt geändert durch Artikel 298 der Verordnung vom 31. Oktober 2006 (BGBl. I S. 2407) und in der Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden vom 21. Dezember 1994, zuletzt geändert durch Artikel 3 der Verordnung zur Änderung der Anlage zu § 24 a des Straßenverkehrsgesetzes und anderer Vorschriften vom 6. Juni 2007 (BGBl. I S. 1045).

Methodische Hinweise

Die Straßenverkehrsunfallstatistik ist eine Sekundärstatistik, die die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen auswertet. Aus der Auskunftspflicht der Polizeidienststellen folgt, dass die Statistik nur solche Unfälle erfasst, von denen die Polizei Kenntnis erhält; das sind vor allem solche mit schweren Folgen. Insbesondere bei Verkehrsunfällen mit nur Sachschaden oder mit nur geringfügigen Verletzungen kann es zu einer gütlichen Einigung zwischen den unfallbeteiligten Verkehrsteilnehmern kommen. Diese Unfälle werden der Polizei nicht angezeigt und sind insofern statistisch nicht erfasst.

Die bis Dezember 2007 ausgewiesene Unfallkategorie „Sonstige Alkoholunfälle“ wurde ab Januar 2008 umbenannt in „Sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel“. Diese Kategorie umfasst nun zusätzlich auch sonstige Unfälle unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel (z.B. Drogen, Rauschgift), die bislang der Unfallkategorie „Übrige Unfälle mit Sachschaden“ zugeordnet wurden. Ein Vergleich mit zurückliegenden Berichtszeiträumen vor 2008 ist deshalb nur eingeschränkt möglich.

Erläuterungen zu einzelnen Merkmalen

Unfälle

Erfasst sind Straßenverkehrsunfälle, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind und die von der Polizei aufgenommen wurden.

Unfälle mit Personenschaden

- Unfall mit Getöteten: mindestens ein getöteter Verkehrsteilnehmer
- Unfall mit Verletzten: mindestens ein Leicht- oder Schwerverletzter, aber keine Getöteten

Schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne

Unfälle, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und bei denen gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden musste. Hierzu zählen auch Fälle unter dem Einfluss berauschender Mittel.

Sonstige Sachschadenunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

Unfälle, bei denen mindestens ein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln (z.B. Drogen, Rauschgift) stand und gleichzeitig alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren.

Übrige Unfälle mit nur Sachschaden

Unfälle, bei denen alle beteiligten Kfz noch fahrbereit waren und kein Unfallbeteiligter unter dem Einfluss von Alkohol oder anderen berauschenden Mitteln stand.

Getötete

Als Verkehrstoter gilt, wer innerhalb von 30 Tagen an den Folgen eines Straßenverkehrsunfalls verstirbt. Auch aufgrund der hierdurch veranlassten Nachmeldungen kann die Summe der vorläufigen Monatsergebnisse leicht vom endgültigen Jahresergebnis abweichen.

Schwerverletzte

Personen, die zur stationären Behandlung (mindestens 24 Stunden) in einem Krankenhaus aufgenommen wurden.

Weitere Informationen

Endgültige Ergebnisse zum aktuellsten Monat liegen etwa zwei Monate nach Erscheinen dieses Berichtes in tiefer sachlicher und regionaler Gliederung vor und sind bei Bedarf erhältlich.

Jahresergebnisse werden im Statistischen Bericht H I 1 - j veröffentlicht.

**1. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein
von März 2011 bis Februar 2013**

Jahr Monat	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
2011 März	5 083	811	193	26	4 053	8	1 061
April	5 027	966	171	30	3 860	7	1 256
Mai	5 941	1 187	199	33	4 522	8	1 547
Juni	5 792	1 226	215	48	4 303	14	1 582
Juli	5 399	1 070	175	41	4 113	15	1 401
August	6 088	1 184	200	51	4 653	14	1 551
September	5 672	1 143	188	32	4 309	14	1 468
Oktober	6 023	1 026	200	51	4 746	8	1 315
November	5 779	920	196	41	4 622	9	1 180
Dezember	6 384	1 078	297	45	4 964	15	1 387
2012 Januar	5 306	826	188	31	4 261	14	1 074
Februar	5 115	744	228	34	4 109	8	964
Zusammen 03/ 2011 bis 02/2012	67 609	12 181	2 450	463	52 515	134	15 786
2012 März	5 278	824	148	25	4 281	5	1 082
April	5 232	801	159	41	4 231	5	1 056
Mai	5 891	1 136	162	41	4 552	11	1 411
Juni	5 750	1 069	181	37	4 463	12	1 350
Juli	5 674	1 070	204	22	4 378	8	1 365
August	6 231	1 335	212	36	4 648	11	1 694
September	5 348	1 165	177	37	3 969	13	1 487
Oktober	5 987	1 015	205	28	4 739	14	1 286
November	5 682	975	203	40	4 464	7	1 223
Dezember	5 802	722	286	50	4 744	2	939
2013 Januar	5 432	702	237	44	4 449	6	975
Februar ¹	4 842	602	167	24	4 049	7	778
Zusammen 03/2012 bis 02/2013	67 149	11 416	2 341	425	52 967	101	14 646
Veränderung in % gegenüber 03/2011 bis 02/2012	- 0,7	- 6,3	- 4,4	- 8,2	0,9	- 24,6	- 7,2

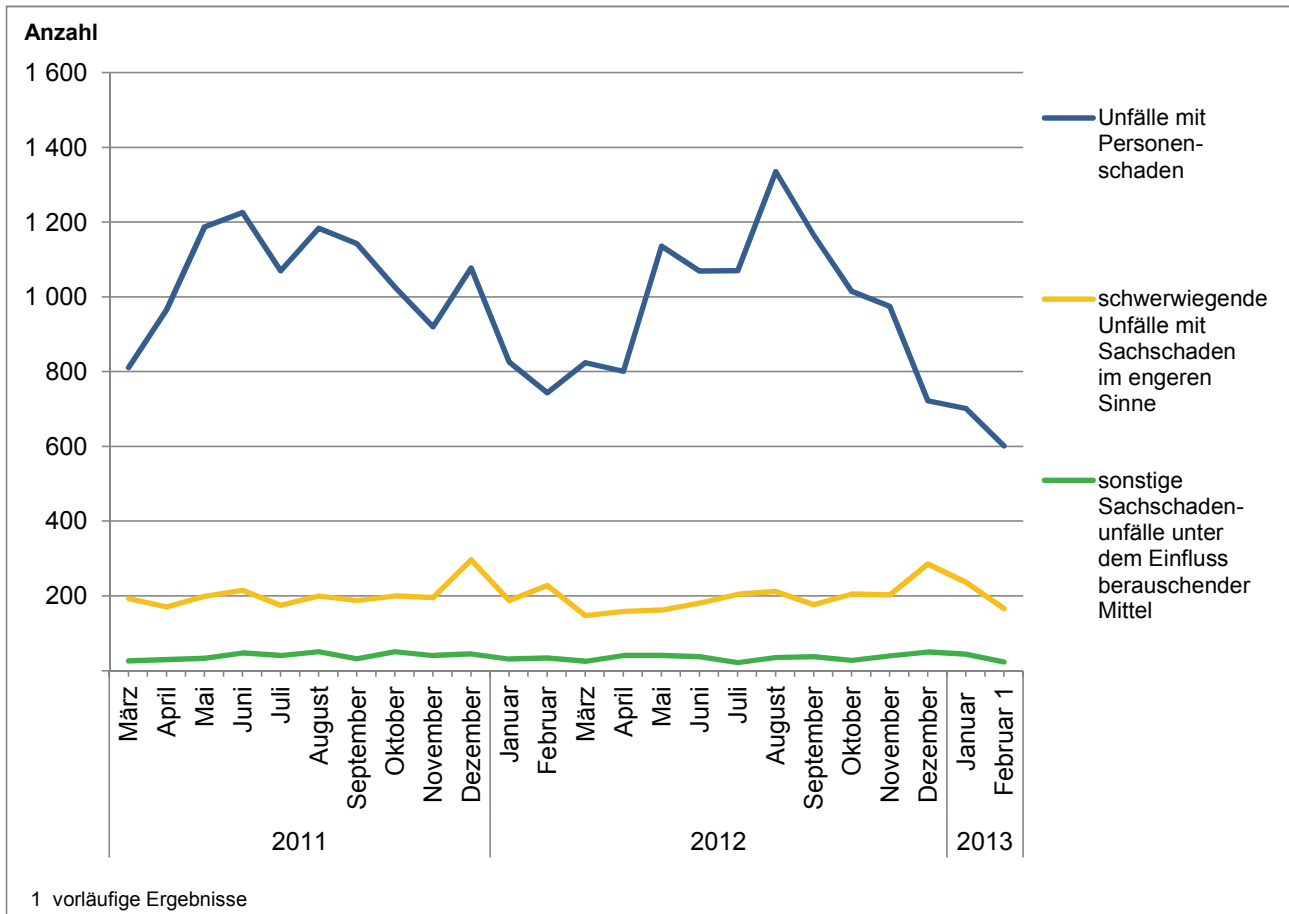
¹ vorläufige Ergebnisse

2. Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen in Schleswig-Holstein im Februar 2013 nach Kreisen

– vorläufige Ergebnisse –

KREISFREIE STADT Kreis	Unfälle					Verunglückte Personen	
	insgesamt	davon				Getötete	Verletzte
		Unfälle mit Personen- schaden	Unfälle mit nur Sachschaden				
			schwer- wiegende im engeren Sinne	sonstige unter dem Einfluss berausch. Mittel	übrige		
FLENSBURG	140	8	4	2	126	–	9
KIEL	473	55	8	–	410	–	70
LÜBECK	467	53	17	1	396	–	58
NEUMÜNSTER	151	22	4	1	124	–	34
KREISFREIE STÄDTE	1 231	138	33	4	1 056	–	171
Dithmarschen	150	28	7	1	114	–	36
Herzogtum Lauenburg	325	39	15	–	271	–	50
Nordfriesland	144	43	5	1	95	1	63
Ostholstein	371	46	18	4	303	1	62
Pinneberg	421	61	20	3	337	1	75
Plön	274	25	3	3	243	–	35
Rendsburg-Eckernförde	462	48	18	1	395	1	66
Schleswig-Flensburg	309	44	12	–	253	–	57
Segeberg	573	61	15	5	492	1	75
Steinburg	158	24	7	1	126	1	32
Stormarn	424	45	14	1	364	1	56
Kreise	3 611	464	134	20	2 993	7	607
Schleswig-Holstein	4 842	602	167	24	4 049	7	778
dagegen Februar 2012	5 115	744	228	34	4 109	8	964
Veränderung in %	- 5,3	- 19,1	- 26,8	- 29,4	- 1,5	(- 12,5)	- 19,3

Grafik 1: Straßenverkehrsunfälle in Schleswig-Holstein von März 2011 bis Februar 2013



Grafik 2: Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Schleswig-Holstein im Februar 2013 nach Kreisen – vorläufige Ergebnisse –

